



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Medienmitteilung Nr. 1190

Bern, 10. Januar 2022

SAB unterstützt Massnahmenpaket zugunsten der Medien

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB unterstützt das Massnahmenpaket zugunsten der Medien, welches am 13. Februar 2022 zur Abstimmung gelangt. Das Massnahmenpaket stärkt gezielt die regionalen Medien. Das zeitlich befristete Massnahmenpaket fördert zudem den Aufbau qualitativ hochwertiger Online-Angebote und trägt damit den sich laufend ändernden Kundenbedürfnissen Rechnung.

Die Medienlandschaft in der Schweiz ist im Umbruch. Die Werbeeinnahmen sind stark rückläufig. Gleichzeitig ändert sich das Konsumverhalten. Die Informationen werden immer öfters online abgerufen. Die Medienverlage haben auf diese Entwicklungen reagiert, indem sie zunehmend Informationsangebote im Internet anbieten. Doch die Bewältigung dieses Transformationsprozesses ist eine grosse Herausforderung. Bundesrat und Parlament wollen deshalb die Medien mit einem zeitlich befristeten Massnahmenpaket unterstützen. Dazu sollen die indirekte Presseförderung ausgebaut, die regionalen Radio- und Fernsehsender stärker unterstützt und neu auch der qualitative Ausbau der Online-Medien gefördert werden. Die SAB unterstützt dieses Massnahmenpaket zugunsten der Medien und empfiehlt für die Volksabstimmung vom 13. Februar 2022 ein klares Ja.

Massnahmenpaket stärkt gezielt die regionalen Printmedien

Seit 2003 sind in der Schweiz rund 70 Zeitungen verschwunden. Dieser Konzentrationsprozess betrifft in erster Linie die Berggebiete und ländlichen Räume. Denn hier sind rein schon auf Grund der Bevölkerungsdichte die Potenziale für Abonnenten und Werbeeinnahmen geringer. Das Massnahmenpaket zugunsten der Medien stärkt deshalb gezielt die regionalen Medien. Dazu wird für die Printmedien die indirekte Presseförderung ausgebaut. Die zusätzlichen Mittel werden dabei vor allem zugunsten von Zeitungen und Zeitschriften mit kleineren Auflagen eingesetzt. Gleichzeitig wird auch die Verbands- und Vereinspresse stärker unterstützt. Diese rund 1'000 Zeitschriften nehmen eine wichtige Rolle ein, indem sie losgelöst vom Tagesgeschehen Hintergrundwissen und Fachinformationen vermitteln.

Regionaler Service public auch bei Radio und Fernsehen

Und auch die regionalen Radio- und Fernsehsender sollen stärker unterstützt werden. Ihr Anteil aus der Radio- und Fernsehgebühr soll von aktuell 6% auf neu 8% steigen. Diese zusätzlichen Mittel sind wichtig, um die wegfallenden Werbeeinnahmen zu kompensieren. Die regionalen Radio- und Fernsehsender mussten in den letzten Jahren starke Rückgänge bei den Werbeeinnahmen verzeichnen. Ohne die Anteile aus der Radio- und Fernsehgebühr könnten die 21 regionalen Radio- und 13 regionalen Fernsehsender ihre wichtige Funktion zur Versorgung der Bevölkerung mit Informationen aus den Regionen nicht wahrnehmen.

Die Konsumentinnen und Konsumenten werden durch diese Massnahme nicht zusätzlich belastet, da die Radio- und Fernsehgebühr insgesamt auf dem bisherigen Niveau bleibt.

Qualitätsjournalismus auch im Online-Bereich

Informationen werden immer mehr online konsumiert. Demgegenüber verlieren die herkömmlichen Printmedien an Leserschaft. Die Medien müssen auf diese geänderten Kundenbedürfnisse reagieren und Informationen vermehrt auch online anbieten. Doch der Aufbau neuer digitaler Angebote ist kostenintensiv. Zudem muss auch im Online-Bereich die Qualität gewährleistet sein. Wie das Beispiel der letzten US-Präsidentschaftswahlen zeigt, ist die Gefahr von Fake-News und gezielter Desinformation gerade im Online-Bereich sehr gross und real. Qualitätsjournalismus und Medienvielfalt sind im Online-Bereich wichtiger denn je. Die Online-Redaktionen prüfen die eingehenden Nachrichten und ordnen sie in den jeweiligen Kontext ein. Mit dem Massnahmenpaket wird deshalb neu während sieben Jahren der Qualitätsjournalismus auf den Online-Medien finanziell unterstützt.

Wichtig für demokratische Meinungsbildung

Es sind die regionalen Medien, welche über das Geschehen in der Region informieren. Sie berichten über die Spiele des Sportklubs ebenso wie über die kulturellen Anlässe und die Beschlüsse in den Gemeinderäten und kantonalen Parlamenten. Dank den regionalen Medien findet das gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche und politische Geschehen in der Öffentlichkeit statt. Die regionalen Medien bilden die Plattformen für öffentliche Debatten und sind damit auch ein zentrales Element für die Meinungsbildung und die Demokratie. Die Medien können aber nur dann unabhängig berichten, wenn sie wirtschaftlich nicht gefährdet sind. Deshalb stärkt das Massnahmenpaket gezielt die regionalen Medien. Die Förderung geschieht unabhängig von der politischen Ausrichtung des jeweiligen Mediums. Das Massnahmenpaket setzt in erster Linie auf bewährte Instrumente wie die indirekte Presseförderung. Diese indirekte Presseförderung gibt es seit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates im Jahr 1848. Die Mittel aus der indirekten Presseförderung fliessen zudem nicht direkt in die Kassen der Verlage, sondern dienen zur Verbilligung der Zeitungstransporte durch die Post oder durch unabhängige Frühzustelldienste. Die Medien können somit ihre Rolle als unabhängige Berichtersteller weiterhin wahrnehmen. Das Medienpaket ist zudem zeitlich befristet auf sieben Jahre.

Die SAB empfiehlt aus den dargelegten Gründen für den 13. Februar 2022 ein klares Ja zum Massnahmenpaket zugunsten der Medien.

Für Rückfragen:

- Christine Bulliard-Marbach, Präsidentin der SAB und Nationalrätin, Tel. 079 449 05 69
- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel. 031 382 10 10